

FESTKONZERT ZUR WIEDERERÖFFNUNG
DER MARTINSKIRCHE 2016

Festkonzert

zur Wiedereröffnung der Martinskirche 2016
Ostersonntag, 27. März 2016, 17.00 Uhr

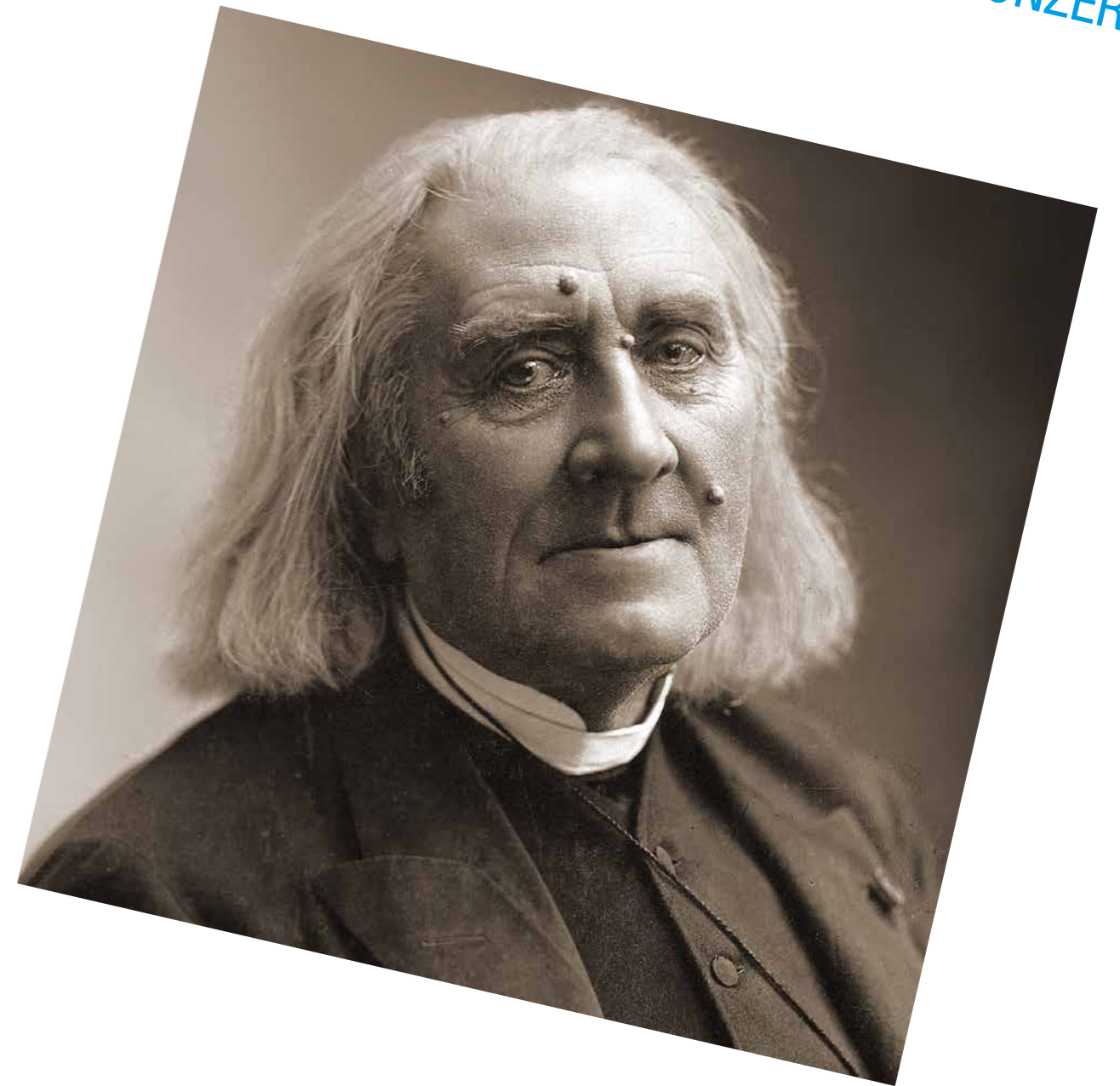
Franz Liszt

1811 - 1886
Christus - Oratorium

Mitwirkende:

Traudl Schmaderer / Sopran
Elisabeth Holmer / Mezzo
Musa Nkuna / Tenor
Stefan Adam / Bass

Kantorei St. Martin
Orchester St. Martin
Eckhard Manz / Leitung



Franz Liszt 1886

Franz Liszt – Christus

I. Oratorium in Nativitate Domini

Rorate cæli desuper, et nubes pluant iustum; aperiatur terra et germinet Salvatorem. (Isaiæ 45:8)

1+2 ANGELUS AD PASTORES AIT

Angelus ad pastores ait:
Annuntio vobis
quia natus est vobis
hodie Salvator mundi
Alleluia.

Facta est cum Angelo multitudo cælestis exercitus laudantium Deum et dicentium:
Gloria in excelsis Deo et in terra pax hominibus bonæ voluntatis. Alleluia.
(Lucas 2:10–14)

3 STABAT MATER SPECIOSA

Stabat mater speciosa
luxta foenum gaudiosa
Dum iacebat parvulus:
Cuius animam gaudentem,
Lætābundam et ferventem
Pertransivit iubilus.

I. Weihnachtsoratorium

*Träufelt, ihr Himmel, von oben,
und ihr Wolken, regnet Gerechtigkeit!
Die Erde tue sich auf und bringe Heil,
und Gerechtigkeit wachse mit auf!*

1+2 PASTORALE UND VERKÜNDIGUNG DES ENGELS

Und der Engel sprach zu ihnen:
Siehe, ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird;
denn euch ist heute der Heiland geboren.
Halleluja.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

3 STABAT MATER SPECIOSA

Die blendend schöne Mutter stand
freudenvoll beim Stroh,
während ihr kleiner Sohn ruhte,
dessen freudenvolle, liebende
und brennende Seele
ein Jubel durchdrang.

O quam læta et beata
Fuit illa immaculata
Mater Unigeniti!
Quæ gaudebat, et ridebat,
Exultabat cum videbat
Nati partum incliti.

Fac, ut portem pulchrum Fortem,
Qui nascendo vicit mortem,
Volens vitam tradere.

Fac me tecum satiari,
Nato tuo inebriari,
Stans inter tripudia.
Inflamatus et accensus,
Obstupescit omnis sensus
Tali de commercio.

Fac me Nato custodiri,
Verbo Dei præmuniri,
Conservari gratia.
Quando corpus morietur,
Fac, ut animæ donetur
Tui Nati visio. Amen.

Oh wie glücklich und gesegnet
war diese unbefleckte
Mutter des einzigen Sohnes!
Die sich freute
und frohlockte, als sie sah
die Geburt ihres berühmten Sohnes.

Mach, dass ich den herrlichen Held trage,
der mit seiner Geburt den Tod besiegt hat,
bereit, sein Leben aufzugeben.

Lass mich mit dir befriedigt sein
und freudetrunken deines Sohnes wegen,
tanzend und frohlockend
entflammt und erhellt,
alle meine Sinne sind betäubt
von einem derartigen Ereignis.

Lass mich vom Neugeborenen behütet sein,
vom Worte Gottes geschützt sein,
durch seine Gnade gerettet werden.
Wenn mein Körper stirbt,
mach, dass meiner Seele
eine Erscheinung deines Sohnes gegeben wird.
Amen.

4 HIRTENGESANG AN DER KRIPPE**5 DIE DREI HEILIGEN KÖNIGE (Marsch)**

*Et ecce stella quam viderant in Oriente,
antecedebat eos, usque dum veniens, staret
supra ubi erat Puer. (Matt. 2:9)*

*Apertis thesauris suis, obtulerunt Magi
Domino aurum, thus et myrrham. (Matt. 2:11)*

II. Post Epiphaniam**6 BEATI PAUPERES**

Beati pauperes spiritu, quoniam ipsorum
est regnum cælorum.
Beati mites, quoniam ipsi possidebunt terram.
Beati qui lugent, quoniam ipsi
consolabuntur!
Beati qui esuriunt et sitiunt iustitiam,
quoniam ipsi saturabuntur.

Beati misericordes, quoniam ipsi
misericordiam consequentur.
Beati mundo corde quoniam ipsi Deum
videbunt.

4 HIRTENGESANG AN DER KRIPPE**5 DIE DREI HEILIGEN KÖNIGE (Marsch)**

Und siehe, der Stern, den sie im
Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen
her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war.

Sie taten ihre Schätze auf und schenkten
ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

II. Nach Epiphantias**6 DIE SELIGPREISUNGEN**

Selig sind, die da geistlich arm sind; denn
ihrer ist das Himmelreich.
Selig sind die Sanftmütigen; denn sie
werden das Erdreich besitzen.
Selig sind, die da Leid tragen; denn sie
sollen getröstet werden.
Selig sind, die da hungern und dürsten
nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie
werden Barmherzigkeit erlangen.
Selig sind, die reinen Herzens sind; denn
sie werden Gott schauen.

Beati pacifici quoniam Filii Dei vocabuntur.
Beati qui persecutionem patiuntur propter
iustitiam, quoniam ipsorum est regnum
cælorum. Amen! (Matt. 5:3–10)

7 PATER NOSTER

Pater noster qui es in cælis, sanctificetur
nomen tuum; adveniat regnum tuum. Fiat
voluntas tua, sicut in cælo et in terra.

Panem nostrum quotidianum, da nobis
hodie, et dimitte nobis debita nostra, sicut
et nos dimittimus debitoribus nostris, et ne
nos inducas in tentationem sed libera nos a
malo. Amen. (Matt. 6:9–13)

8 TU ES PETRUS

Tu es Petrus et super hanc Petram ædificabo
Ecclesiam meam et portæ inferi non
prævalebunt. (Matt. 16:18)

Simon Joannis diligis me? Pasce agnos meos!
Pasce oves meas! Amas me? Diligis me?
Confirma fratres tuos! (Joh. 21:15–17)

Selig sind die Friedfertigen;
denn sie werden Gottes Kinder heißen.
Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen
verfolgt werden; denn ihrer ist das
Himmelreich. Amen!

7 DAS GEBET DES HERRN

Unser Vater im Himmel! Dein Name werde
geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille
geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und
vergib uns unsere Schuld, wie auch wir
vergeben unsern Schuldigern. Und führe
uns nicht in Versuchung, sondern erlöse
uns von dem Bösen. Amen.

8 DIE GRÜNDUNG DER KIRCHE

Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will
ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten
der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

Simon, Sohn des Johannes, hast du mich
lieber? Weide meine Lämmer!
Weide meine Schafe!

9 DAS WUNDER

*Et ecce motus magnus factus est in mari
ita ut navicula operiretur fluctibus; Ipset
vero dormiebat. Et accesserunt ad eum discipulir
eius, et suscitaverunt eum dicentes*

„Domine, salva nos, perimus.“
Et dicit eis Iesus:
„Quid timidi estis modicæ fidei?“

*Tunc surgens, imperavit ventis et mari
et facta est tranquillitas magna. (Matt. 8:24–26)*

10 HOSANNA

Hosanna! Benedictus qui venit in nomine
Domini, rex Israel!
Benedictus qui venit rex in nomine
Domini; pax in cælo et gloria in excelsis.

Hosanna filio David! Benedictus qui
venit in nomine Domini!
Benedictum, quod venit regnum patris
nostri David. Hosanna in altissimis! (Matt. 21:9)

9 DAS WUNDER

Und siehe, da erhob sich ein gewaltiger
Sturm auf dem See, so dass auch das Boot
von Wellen zugedeckt wurde. Er aber
schief. Und sie traten zu ihm, weckten ihn
auf und sprachen:

„Herr, hilf, wir kommen um!“
Da sagt er zu ihnen:
Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so
furchtsam?“

Und stand auf und bedrohte den Wind und
das Meer. Da wurde es ganz stille.

10 DER EINZUG IN JERUSALEM

Hosianna! Gesegnet sei der König von
Israel, der kommt im Namen des Herrn.
Gesegnet sei, wer kommt als König im
Namen des Herrn, Frieden im Himmel,
und Ehre in der Höhe.

Hosianna dem Sohn David, gesegnet sei, der
kommt im Namen des Herrn,
denn das Königreich unseres Vaters David
kommt; Hosianna!

III. Passio et resurrectio**11 TRISTIS EST ANIMA MEA**

*Tristis est anima mea usque ad mortem.
Pater si possibile est transeat a me calix iste
sed non quod ego volo sed quod Tu!*
(Marc. 14:34–6)

12 STABAT MATER DOLOROSA

*Stabat mater dolorosa
luxta crucem lacrimosa,
Dum pendebat filius,
Cuius animam gementem,
Contristatam et dolentem
Pertransivit gladius.
O quam tristis et afflicta
Fuit illa benedicta
Mater unigeniti,
Quæ moerebat, et dolebat
Pia Mater, dum videbat
Nati poenas inclyti.*

*Fac, ut tecum pie flere,
Crucifixo condolere,
Donec ego vixero;
luxta crucem tecum stare,
Et me tibi sociare
In planctu desidero.*

III. Passion und Auferstehung**11 TRISTIS EST ANIMA MEA**

Meine Seele ist betrübt bis an den Tod;
Abba, mein Vater, alles ist dir möglich;
nimm diesen Kelch von mir; doch nicht,
was ich will, sondern was du willst!

12 STABAT MATER DOLOROSA

Es stand die Mutter schmerzenseich
bei dem Kreuz, weinend,
als der Sohn dort hing.
Ihre Seele seufzte,
tiefbetrübt und schmerzvoll,
durchbohrt von einem Schwert.
Oh wie traurig und zerschlagen
war da jene gesegnete
Mutter des Einziggeborenen,
welche wehklagte und litt,
die fromme Mutter, als sie sah
die Leiden ihres berühmten Sohnes.

Lass mich wahrhaftig mit dir weinen,
mit dem Gekreuzigten mitteilen,
solange ich leben werde.
Unterm Kreuz mit dir zu stehen,
dir mich gerne anzuschließen
in deinem Weh.

Virgo, virginum præclara,
Mihi iam non sis amara,
Fac me tecum plangere;
Fac, ut portem Christi mortem,

Christus,

Passionis fac consortem
Et plagas recolere.

Fac me plagis vulnerari,

Fac me Cruce inebriari,
Et cruore filii; Inflammatus et accensus,
Per te, virgo, sim defensus
In die iudicii.

Quando corpus morietur,
Fac, ut animæ donetur
Paradisi gloria. Amen.

13 OSTERHYMNE

Alleluia. O Filii et Filiae Rex cælestis,
Rex gloriæ morte surrexit hodie.

Et Maria Magdalena et Iacobi et Salome
venerunt corpus ungere.

Jungfrau, der Jungfrauen strahlendste,
sei doch nicht bitter gegen mich,
lass mich mit dir klagen.
Lass mich tragen das Todesschicksal des

Christus,

seines Leidens Geschick,
und seine Wunden auf mich nehmen.

Lass mich von den Wunden verwundet werden,

bei diesem Kreuz betäubt werden
von Liebe zu dem Sohne.
Entflammt und entzündet durch dich, Jungfrau,
wäre ich geschützt am Tage des Gerichtes.

Wenn der Körper stirbt,
gib dass der Seele verliehen werde
des Paradieses Herrlichkeit. Amen.

13 OSTERHYMNE

Alleluja. Oh Söhne und Töchter, der
himmlische König, der König der Ehre, ist heute
vom Tod auferstanden.

Maria Magdalena und Iacobus
und Salome sind alle gekommen,
um den Leichnam zu salben.

A Magdalena moniti ad ostium monumenti
duo currunt discipuli. Alleluia.

14 RESURREXIT

Resurrexit tertia die!
Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat.
In sempiterna sæcula.
Hosanna! Alleluia! Amen.

Zwei Jünger, von Magdalena befohlen,
rannten zum Eingang des Grabes. Alleluja.

14 RESURREXIT

Er ist auferstanden am dritten Tag!
Christus siegt, Christus regiert,
Christus befiehlt! Auf ewige Zeiten.
Hosanna! Alleluia! Amen.



*Franz Liszt als Dirigent
in einer zeitg. Zeichnung*

Traudi Schmaderer – Sopran

ist als Konzert-, Oratoriums- und Liedsängerin bekannt und trat in den letzten Jahren mit anspruchsvollen und zugleich meisterhaft interpretierten Konzertprojekten hervor, so unter anderem beim Musikfest Kassel mit dem Zyklus *La Bonne Chanson* von Gabriel Fauré und dem *Buch der hängenden Gärten* von Arnold Schönberg und bei den Kasseler Musiktagen mit *Ich, Hiob* von Thomas Daniel Schlee.

Ihre Gesangsausbildung erhielt sie in München bei Adalbert Kraus und Nurit Herzog-Gorén und im Rahmen von Meisterkursen bei Edith Mathis. Sie wirkte bei Uraufführungen zeitgenössischer Musik, bei zahlreichen Rundfunkaufnahmen und CD-Einspielungen mit und tritt regelmäßig in vielen Orten Deutschlands auf.

Neben ihrem umfangreichen Konzertrepertoire widmet sie sich zurzeit verstärkt der Kammermusik, gibt Liederabende und konzertiert mit verschiedenen Kammermusikensembles. Seit Langem ist sie als Gesangspädagogin tätig, zunächst an der Staatlichen Hochschule für Musik Frankfurt/Main und seit einigen Jahren auch in Kassel.

Sie initiiert verschiedene Projekte in Kassel wie z.B. Operninszenierungen in Kooperation mit Schulen und Kinderchören und leitet Konzerte mit ihrem eigenen Gesangs-Ensemble *vocEterna*.



Elisabeth Holmer – Mezzosopran

Elisabeth Holmer ist sowohl ausgebildete Sängerin und Gesangspädagogin als auch diplomierte Sprechwissenschaftlerin. Beide Studiengänge absolvierte sie von 1996-2004 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, es folgte ein Aufbaustudium Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Sie belegte Meisterkurse u. a. bei Ruth Ziesak, Christoph Prégardien und Christa Ludwig und nahm erfolgreich an mehreren nationalen und internationalen Wettbewerben teil.

Sie gastierte 2003-2005 an den Theatern Gera und Konstanz. 2006 wurde Elisabeth Holmer als festes Ensemblemitglied an das Staatstheater Kassel engagiert. Dort wirkte sie u.a. als Emma in der deutschen Erstaufführung von Edward Rushtons Oper „Harley“ mit. Für ihre Gestaltung des König Oreb in N. Porporas „Il Gedeone“ wurde sie von der Fachzeitschrift „Opernwelt“ als „prächtige Koloratursängerin“ gepriesen. Weitere Gastengagements führten sie u. a. an das Landestheater Linz/Österreich sowie an die Landesbühnen Sachsen, wo sie in den Spielzeiten 2012-2014 die Partie der Rosina in der Oper „Der Barbier von Sevilla“ sang.

Ihre rege Konzerttätigkeit führt Elisabeth Holmer durch ganz Deutschland sowie nach Tschechien, Polen, Österreich, Belgien, in die Niederlande, die Türkei und in die USA. Dabei arbeitet sie mit namhaften Dirigenten und Orchestern wie den Stuttgarter Philharmonikern, dem Staatsorchester Kassel, der Staatskapelle Halle sowie dem Dresdner Barockorchester zusammen. Zahlreiche Liederabende mit Werken von Mozart bis Cage sowie Auftritte bei verschiedenen Musikfestivals (Händelfestspiele Halle, Internationale Leipziger Chopin-Tage) ergänzen ihr künstlerisches Schaffen.

Seit 2009 ist Elisabeth Holmer Professorin für die Fächer Szenenstudium und Bühnensprechen an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden.



Musa Nkuna – Tenor

wurde in Südafrika geboren und absolvierte ein Gesangsstudium an der University of South Africa. 1998 legte er seinen Bachelor of Music an der University of Durban-Westville ab und 1999 den Master of Music im Fach Komposition an der Rhodes-University. Sein Gesangsstudium vervollkommnete der Sänger mit dem Konzertdiplom am Conservatoire de Lausanne in der Schweiz. Dort sang der Tenor bereits erste Partien noch während seiner Ausbildung und konnte sich so auch als Konzertsänger einen Namen machen.

Von 2002 bis 2004 hatte Musa Nkuna sein erstes Festengagement am Theater in Pforzheim. Danach ging er für weitere vier Jahre ans Opernhaus in Köln, wo er in den großen Rollen des lyrischen Mozartfachs zu hören war. 2011/12 war er am Staatstheater Schwerin engagiert, wo er als Ferrando in *Così fan tutte* und als Walther von der Vogelweide in *Tannhäuser* zu erleben war.

In den Spielzeiten 2012/13 und 2013/14 gehörte Musa Nkuna fest zum Opernensemble des Staatstheaters Kassel. Hier sang er unter anderem Edwin (*Die Csárdásfürstin*), Ferrando (*Così fan tutte*) und begeisterte als Tamino (*Die Zauberflöte*) sowie als Jonathan in Händels *Saul*.

Zuletzt war er als Gast im 11. TJO-Projekt der 3. Bursche in Carl Orffs *Der Mond*. Diesen wird er in der Spielzeit 2015/16 anlässlich der Übernahme von *Orffs Der Mond* ins Opernhaus erneut verkörpern und in der Wiederaufnahme von *Saul* ist er wieder als Jonathan zu erleben.

Musa Nkuna singt regelmäßig in Konzerten, Liederabenden und Opernproduktionen in Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, den Niederlande, Russland, Polen, Portugal, der Schweiz, Spanien und Südafrika. Er ist auch als Komponist sehr aktiv.



Stefan Adam – Bariton

Bariton Stefan Adam ließ sich nach dem Abitur zunächst zum Kirchenmusiker ausbilden, ehe er sein Gesangsstudium aufnahm, das er mit Auszeichnung abschloss. Seine Lehrer waren Edda Moser, Dietger Jacob und Kurt Moll. Der Schwerpunkt seiner künstlerischen Arbeit lag zunächst in den Bereichen Oratorium, Lied und Konzert. Hier wirkte er u. a. bei Uraufführungen großer oratorischer Werke in Köln und Düsseldorf mit. Erste Bühnenerfahrungen erlangte er durch die Arbeit mit Jakob Jenisch, Michael Hampe und Andreas Homoki. Schon während des Studiums erhielt Stefan Adam sein erstes Festengagement am Theater Hagen. Während dieser Zeit führten ihn Gastverträge an die Theater in Essen und Flensburg. Weitere berufliche Stationen waren die Städtischen Bühnen Münster und das Staatstheater Kassel, wo er u. a. als Holländer, Simone Boccanegra und Marquis Posa („Don Carlo“) zu hören war. Mit Beginn der Spielzeit 2009/2010 folgte der Künstler einem Ruf an die Niedersächsische Staatsoper Hannover, wo er u. a. als Macbeth (Verdi), Alberich („Rheingold“) und Falstaff Erfolge feiern konnte. Stefan Adam hat mit Dirigentenpersönlichkeiten wie Leon Botstein (New York), Hellmuth Rilling (Stuttgart), Peter Neumann (Köln), Ernest Martinez-Izquierdo (Pamplona), Will Humburg (Catania), Prof. David de Villier (Essen), Gerhard Markson (Dublin), Roberto Paternostro, Eiji Oue (Hannover/Barcelona), Patrik Ringborg (Kassel), Georg Fritsch (Kiel) und Marcus R. Bosch gearbeitet. Dabei hat er ebenfalls mit namhaften Orchestern musizieren können, wie dem Niedersächsischen Staatsorchester Hannover, dem Staatsorchester Kassel, dem Bach-Collegium Stuttgart, dem Collegium Cartusianum Köln, dem Orquestra sinfonica de Barcelona i nacional de Catalunya, dem Orquesta Sinfònica de Navarra Pablo Sarasate, dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg, der Philharmonie Essen, der Radiophilharmonie Hannover des NDR und dem Orchestra del Teatro Massimo Bellini Catania. Für seine darstellerische Arbeit erhielt der Künstler wichtige Impulse von Regisseuren wie Gabriele Rech, Dietrich Hilsdorf, Dominik Neuner, Andreas Homoki, Roland Aeschlimann, Christoph Meyer, Barrie Kosky, Ingo Kerkhof, Balázs Kovalik, Reinhild Hoffmann, Lorenzo Fiononi und Olivier Tambosi. Auslandsreisen führten ihn in jüngster Vergangenheit mit Beethovens 9. Sinfonie nach Pamplona und Barcelona und mit der Partie des Orest in Richard Strauss' *Elektra* und dem Deutschen Requiem von Johannes Brahms ans Teatro Massimo Bellini nach Catania.



Einführung

Franz Liszt ist in der Wahrnehmung des Publikums nach wie vor der Tastenlöwe, der mit fulminanten Konzerten nicht nur die Frauen regelmäßig in Ekstase versetzt hat. Als Komponist wird er nur am Rande wahrgenommen: unter seinen über 700 Kompositionen sind die virtuosen Klavierstücke bekannt, die Orchesterwerke - wie die Faust Sinfonie und andere - eher Exoten in den Programmen der Sinfoniekonzerte. Und seine Kirchenmusik?

Erstaunt muss man feststellen, dass der reisende Superstar, der in einer Luxuskutsche durch Europa tourte, einen wesentlichen Teil seines kompositorischen Schaffens religiöser Musik widmete. Er komponierte eine Vielzahl an Orgel- bzw. Harmoniumwerken, geistliche Lieder, eine Messe, ein Requiem und große Oratorien. Das heute aufgeführte *Oratorium Christus* ist sein zweites, nach der Legende der heiligen Elisabeth. Allerdings klagte Franz Liszt über die Rezeption seiner Kirchenmusik: „Die ganze Welt ist gegen mich. Die Katholiken, weil sie meine Kirchenmusik zu weltlich finden, die Protestanten, weil für sie meine Musik zu katholisch ist...“

Franz Liszt fühlte sich sein Leben lang zur Kirche hingezogen und hatte mehrfach das Bedürfnis, Priester zu werden. Jeweils wurde ihm deutlich davon abgeraten, bzw. hat es der Vater dem Wunderkind regelrecht verboten. Erst 1865 hat er in Rom die niederen Weihen empfangen und nannte sich daran anschließend „Abbé“. Wirklich verstanden haben ihn da nur noch wenige Freunde.

Neben seiner intensiven persönlichen Bindung an die Kirche suchte Franz Liszt nach Wegen der Erneuerung der Kirchenmusik, die Kirchenmusik im 19. Jahrhundert steckte in einer Sackgasse. Die kirchenmusikalische Restaurationsbewegung, der Cäcilianismus, zwängte die Kirchenmusik in ein enges Korsett und drängte sie aus der Musikentwicklung heraus. Gleichzeitig erreichte die Musik im Theater und Konzert einen Kultstatus, der Musik im liturgischen Kontext nachrangig erscheinen ließ. Im *Christus* verfolgt Franz Liszt zwei Ziele, das Oratorium weiter zu entwickeln. Zum Einen verbindet er den gregorianischen Choral mit der Harmonik und den instrumentalen Mitteln des 19. Jahrhunderts, zum Anderen führt er die sinfonische Dichtung in die Kirchenmusik ein.

Im ersten Teil des Oratoriums verwendet Liszt das „Rorate caeli“, den Introitus des 4. Adventssonntages. Auf diesen greift er auch im abschließenden Stück Nr. 14 zurück und rahmt damit die Komposition ein. In der Verkündigung des Engels nutzt Liszt die Melodie des „Angelus ad pastores ait“ - deutlich hörbar im Beginn der Solosopranistin. Das *Pater Noster* nutzt den Beginn der traditionellen gregorianischen Vertonung, und für das Stabat mater dolorosa verwendet Franz Liszt einen Hymnus aus dem Mainzer Gesangbuch von 1661. Das musikalische Material der gregorianischen Melodien wird allerdings nicht für feststehende cantus firmi genutzt. Die Choräle werden fragmentiert, zu Motiven geformt und nicht zuletzt chromatisch bis zur Unkenntlichkeit weiterentwickelt. Mit dieser Transformationstechnik ist Liszt ganz aktueller neudeutscher Komponist, der keine Kompromisse eingeht, der sich keinerlei Zwängen kompositorischer Art unterordnet. Neben der Textauswahl wird in der Verwendung der gregorianischen Messgesänge deutlich, dass der Komponist das Wirken der Hauptperson des Oratoriums in der Gegenwart durch die Kirche verwirklicht sieht.

Die sinfonischen Dichtungen sind sicherlich eine Besonderheit im kirchenmusikalischen Schaffen des 19. Jahrhunderts. In vergleichbaren Oratorien des 19. Jahrhunderts finden wir Orchesterzwischenspiele, Einleitungen oder Nachspiele, eine Ausnahme bildet höchstens die „Darstellung des Chaos“ zu Beginn der Schöpfung von Haydn. Fast ein Drittel der Musik im *Christus* ist dem Orchester vorbehalten. Die Einleitung kann noch im klassischen Sinn als Ouvertüre gedeutet werden. Aber *der Hirtengesang, die Heiligen drei Könige* und *Das Wunder* sind auskomponierte sinfonische Dichtungen, denen jeweils eine „Erzählung“ zugrunde liegt, die teilweise auch in der Partitur vermerkt werden.

Schon 1855 hat Franz Liszt auf die Notwendigkeit von musikalischen Programmen hingewiesen. Letztlich spiegelt sich darin die romantische Musikästhetik wider, das Unsagbare zu formulieren oder inneren Monologen eine - musikalische - Sprache zu geben. Für die Beschreibung des Wunders und auch für die Darstellung der Heiligen drei Könige eine sicherlich angemessene Sprache. Kurz vor seinem Tod, am 4. Juni 1886, hat Franz Liszt einem Freund gegenüber erwähnt, dass er sogar noch an eine viersätziges *Christus* Sinfonie gedacht habe. Die sinfonische Dichtung und die Kirchenmusik haben ihn sein Leben lang beschäftigt.

(EM)

Kantorei St. Martin 2016

Sommerserenade

Samstag, 25. Juni, 21.00 Uhr

Johann Sebastian Bach Lobet den Herrn,
Felix Mendelssohn Sommerlieder für Männerchor

anschl. ges. Beisammensein auf der Martinsterrasse

Bach Weihnachtsoratorium

Sonntag, 11. Dezember, 3. Advent, 17.00 Uhr

Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium, Kantate I-III

Silvesterkonzert

Samstag, 31. Dezember, 19.00 Uhr

Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium, Kantate IV - VI



Musikbüro St. Martin

Anke Eberwein

Martinsplatz 5a

34117 Kassel

Tel. 0561 - 92000919

info@musik-martinskirche.de

www.musik-martinskirche.de

Wir danken Anna-Lena Bulgrin für die Zusammenstellung des Librettos.
Titelbild: Ausschnitt aus dem Philipps-Epitaph in St. Martin Kassel (Foto: privat)



MUSIK AN
ST. MARTIN